



Neugestaltung der Schatzkammer des Münsters von Reichenau-Mittelzell 2023

Das Münster von Reichenau-Mittelzell

Beim Münster St. Maria und Markus auf der Insel Reichenau am Bodensee handelt es sich um die ehemalige Kirche der Benediktinerabtei Reichenau. Sie dient heute als Pfarrkirche. Seit 2000 gehört der aus mittelalterlicher Zeit stammende Sakralbau als Bestandteil der Klosterinsel Reichenau zum Weltkulturerbe der UNESCO. Der vor Ort erhaltene Bestand an Reliquaren und liturgischen Objekten zählt ob seiner frühen Stücke zu den bedeutendsten Kirchenschätzen Europas.

Die Schatzkammer

Der heute als Schatzkammer dienende ehemalige Sakristeiraum an der Nordseite des Chores war Bestandteil der Erneuerung der Reichenauer Abteikirche in den Jahren 1447-1477. Der Raum mit vier spätgotischen Netzgewölben auf achteckigen Säulen und einer Mittelstütze hat sich – mit Ausnahme des Bodens - in seiner bauzeitlichen Form erhalten. Zur ursprünglichen Ausstattung zählen neben den figürlichen Konsolen, das Waschbecken (Piscina) an

der Ostwand sowie die mit Schlössern versehene und mit Eisenbändern beschlagene Eingangstür.





Zur originalen Ausstattung gehört auch der spätgotische zweitürige Sakristeischrank, welcher 1454 angeschafft worden ist. Er diente zur Aufbewahrung und Präsentation der großen Reliquiare.

In den Jahren um 1465/1470 wurde das Deckengewölbe des Raumes mit Ornamenten dekoriert sowie die Lünettengiebel an der Ostwand ausgemalt: Das nördliche Feld zeigt das Familienwappen des Erbauers, Abt Friedrich von Wartenberg, das südliche den Hl. Evangelisten Markus mit seinem Attribut, dem geflügelten Löwen.

Bedeutende Objekte des Reichenauer Münsterschatzes



Zu den ältesten Stücken des Schatzes zählt der sog. **Krug von Kana**. Dabei handelt es sich um Teile eines spätantiken Alabaster-Kruges, der im 15. Jahrhundert durch eine Fassung aus vergoldetem Kupfer ergänzt worden ist.

Das Gefäß gilt als einer der ältesten Krüge der „Hochzeit zu Kana“, die in Europa Verehrung fanden. Nach einer Reichenauer Handschrift (10. Jahrhundert) soll Abt Hatto den Krug um 900 in das Kloster gebracht haben. Anfang des 14. Jahrhunderts schuf man für den Krug eine eigene, reich bemalte Nische an der Nordseite des Chores, die erhalten ist.



Im Kern ebenfalls spätantik (5./6. Jahrhundert) ist die Elfenbeinschnitzerei einer **Deckelpyxis**. Die Reliefs stellen zwei Wundertaten Christi dar, wohl die Heilung des besessenen Knaben und die des Blinden. In der Zeit um 1300 wurde die Schnitzerei stark überarbeitet. Wohl zeitgleich damit ist die Pyxis mit einem Fuß und einem Deckel aus getriebenen, vergoldeten Kupfer versehen worden.



Aus dem Hochmittelalter stammt ein großer, grünlich gefärbter Glasfluß. Er erlangte europaweit Berühmtheit, hielt man ihn doch lange Zeit für einen echten Smaragd, was ihm auch einen außerordentlichen materiellen Wert verlieh.

Der **Reichenauer Smaragd** zog bereits im Mittelalter viele Besucher an und trug wesentlich zum Beginn des Tourismus auf die Insel bei.



Der sog. **Markusschrein** wurde Anfang des 14. Jahrhunderts zur Aufbewahrung der Reliquien des Hl. Evangelisten Markus geschaffen, die nach der klostereigenen Überlieferung (10. Jahrhundert) durch Bischof Radolt von Verona auf die Reichenau gelangt sind.

Auf den Längswänden sind Darstellungen aus dem Marienleben und der Passion Christi angebracht. Die Deckel zeigen die vier Evangelisten mit der Krönung Mariens bzw. dem thronenden Christus.

Zu den weiteren kastenförmigen Schreinen mit Reliquien gehört der **Peter und Paul-Schrein** aus der Zeit um 1300 sowie der **Fortunata-Schrein**. Letzterer ist unter Weiterverwendung eines Reliefs von einem Vorgängerexemplar (Anfang 14. Jahrhundert) um 1480/1500 hergestellt worden.



Zum Reichenauer Münsterschatz zählen auch einige sog. „redende Reliquiare“, deren Formgebung die Art des Inhaltes sinnfällig widerspiegelt.

So birgt das im beginnenden 14. Jahrhundert geschaffene **Kopfreliquiar des Hl. Bartholomäus** in Gestalt einer Büste eine Schädelreliquie des Heiligen. Die Schulterpartie mit dem Sockel, die Krone und der Strahlenkranz sind ergänzende Zutaten aus barocker Zeit.



Beim **Armreliquiar Hl. Marianus** handelt es sich um eine Konstanzer Arbeit von 1458. Ebenfalls in Konstanz herstellt worden ist das **Armreliquiar des Hl. Emmeram** mit dem Wappen des Kardinals Andreas von Österreich, der sich um 1600 für die Reichenauer Mönche einsetzte.



Zur Gruppe liturgischer Objekte gehört ein **Evangelistar**, das all jene Abschnitte aus den vier Evangelientexten enthält, die im Laufe eines Kirchenjahres in der Meßfeier rezitiert werden.

Die Pergamenthandschrift aus dem frühen 9. Jahrhundert erhielt in der Spätgotik einen Einband mit Metalldekor. Das Rundbild im

Zentrum zeigt den Markuslöwen. Die Medaillons in den Ecken stellen die Symbole der drei anderen Evangelisten sowie das Lamm Gottes dar.

Neugestaltung der Schatzkammer

Die heutige Einrichtung der Münsterschatzkammer und die Präsentation der Exponate geht auf die 1960er Jahre zurück. Sie entspricht in konservatorischer, sicherheitsmäßiger, konzeptioneller und didaktischer Hinsicht schon seit langem nicht mehr den heutigen Erfordernissen, welche für Objekte von einer derartigen Wertigkeit geboten sind.

So bedarf es dringend Maßnahmen, die das Raumklima wesentlich verbessern. Deutlich erhöht werden muß zudem das Maß an Sicherheit, um der Gefahr der Zerstörung, des Diebstahls oder des Ein-



bruchs entgegenzuwirken. Insbesondere sind neue Vitrinen mit Schutzverglasung und passiver Klimatisierung erforderlich. Auch die technischen Sicherungssysteme (u.a. Alarmanlage) bedürfen einer Erneuerung. Darüber hinaus gilt es, den aktuellen brandschutztechnischen Standards sowie einer zeitgemäßen didaktischen Vermittlung Rechnung zu tragen.

Sämtliche Maßnahmen sollen bis zur 1300-Jahrfeier der Reichenau 2024 umgesetzt sein. Die neu gestaltete Schatzkammer könnte so auch wesentlich zur Großen Landesausstellung beitragen, welche zu diesem Anlaß vom Land Baden-Württemberg auf der Insel ausgerichtet werden wird.

Kontakt

Kath. Kirchengemeinde Reichenau
Münsterplatz 4
78479 Reichenau
Tel. 07534 / 995060
E-mail: info@kirchengemeinde-reichenau.de